

# Zeitung

## Halle'sche Neueste Nachrichten ♦ handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Halle'sche Zeitung“ erscheint an jedem Werktag ausserhalb der Sommerferien. Der monatliche Bezugspreis beträgt 2.80 Reichsmark, der halbjährliche 14.00 Reichsmark, der vierteljährliche 7.00 Reichsmark. Der Einzelpreis beträgt 10 Pfennig. Die Anzeigen werden nach Anzeigen-Zeitungen berechnet, die Zeile 0.25 Reichsmark.

### Neues in Kürze.

Der am 8. April gefällte Schiedsspruch für die Reichseisenbahnarbeiter wurde gegen den Widerspruch der Reichsbahnverwaltung zum Reichsarbitterschiedsstellen für verbindlich erklärt.

Zwischen Moskau und Berlin wurden zum fünfzigjährigen Jahrestag des Bismarckvertrages freundschaftliche Begrüßungstelegramme gewechselt.

Wie die Londoner „Times“ melden, hatte die Samtgemeinschaft für die Osterfeier eine religionsfeindliche Kampagne organisiert. Der Gewerkschaftsrat in Moskau hatte alle Sektionen angewiesen, an den Kundgebungen der religionsfeindlichen Vereinigungen teilzunehmen und Mittel für die Bewegung zur Verfügung zu stellen.

Der Generaldirektor der Sapaq, Reichsanwalt Dr. C. Duno, wurde am Sonnabend vom Präsidium des Coolidge empfangen.

Auf ihrer Studienfahrt von Steiermark durch das Reich trafen 57 österreichische Lehrer und Lehrerinnen in Darzig ein. Es handelt sich um eine Studienfahrt des sogenannten „Reim ins Reich“-Dienstes, der in Brud an der War seinen Sitz hat.

Im Romat Februar hat der österreichische Außenhandel einen Einfuhrüberschuss von 96,3 Millionen Schilling zu verzeichnen gehabt. Der Wert der Einfuhr betrug 231 Millionen, der der Exportes 144,7 Millionen. — Ein bedeutendes Zeichen für die österreichische Wirtschaft.

Bei einem Besichtigung englischen Militärsflugzeugen in Bourne-mouth wurde das Führerflugzeug einer Abteilung von Boden aus beschossen. Als Täter wurde ein Großgrundbesitzer verhaftet, der die Schüsse aus einem Jagdgewehr abgegeben hatte.

Der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen ist heute von seiner Reise nach Italien zurückgekehrt. Die Meldung, daß er demnächst nach Paris gehen zu reisen beabsichtige, erklärte er Pressevertretern gegenüber als unrichtig.

Frankreich soll Rumänien à la Rota der auf Reparationskonto geleisteten deutschen Zahlungen eine Anleihe von 200 Millionen Franc zu 5 Prozent angeboten haben, um die geplante deutsche Anleihe an Rumänien zu durchkreuzen. Das wäre eine gollische Verschlingung, uns mit unseren eigenen Kräften zu schlagen. Gleichzeitig wird gemeldet, daß der rumänische Finanzminister in Kürze in Berlin erwartet wird.

Wie aus Vercia auf Korika gemeldet wird, ist ein Motorboot der französischen kaiserlichen Marine, das die Leuchturmwächter auf den Klümpchen mit Lebensmitteln versorgen sollte. Von der fünfstöckigen Bekanung konnte nur ein Mann gerettet werden.

Da sich die Lage der Spanier in Marokko plötzlich verschlechtert hat und alle Verbindungen gestört sind, ist der spanische Ministerpräsident, General Primo de Rivera, nach Marokko gereist. Jedes Regiment bereitet den Abmarsch einer Kompagnie nach Marokko vor.

In Neapel fanden am Sonnabend drei Massenversammlungen gegen das Todesurteil statt, das kürzlich gegen die italienischen Kommunisten Sacco und Bonzetti gefällt worden ist. Die Polizei hatte scharfe Sicherheitsmaßnahmen getroffen.

Nach Berichten aus Mexiko ist der nordamerikanische Staat Chiapas im Aufstand gegen die Bundesregierung. Der Gouverneur des Staates, Alameda, habe sich an die Spitze der Aufständischen gestellt, die sich anführen, den Bundesstruppen in den Bergen bei Sanct Buenaventura Widerstand zu leisten. Nach einer bisher noch unbestätigten Meldung ist ein Deutscher bei Mexiko befehligt. — Aufstand in Nordmexiko: da hüben die angrenzenden Amerikaner nicht ganz unbeteiligt sein.

Wie aus Neapel amtlich gemeldet wird, sind die libanesischen Truppen in Nicaragua in einer Schlacht bei Cerro Cejudo entscheidend geschlagen worden.

### Ernstere Lage in China.

In China spigen sich die Dinge in bedenklichem Maße zu. Der gemäßigtere Flügel der lantonesischen Kuomintangpartei mit Liangschang als Oberbefehlshaber hat in blutigen Kämpfen in Schanghai und Fanton den bolschewistischen Flügel niedergelämpft, der aber in Hankow die Herrschaft an sich gerissen und Liangschang für abgesetzt erklärt hat. Die dritte (Wostauer) Internationale hat ihn zum „Veräutert der Arbeiterklasse“ erklärt. Die lantonesische Allgemeine Arbeitervereinschaft hat ihre 800 000 Mitglieder zum Generalstreik gegen die Entlassung der chinesischen Arbeiter durch Liangschang aufgerufen.

Zwischen dringen die Kuomintangtruppen weiter nördlich nach Peking vor. In den allgemeinen Unruhen hat der Kuomintang die Unterstützung der amerikanischen Missionare geübt worden, was eine Fortdauer der friedlichen Haltung Amerikas erschwert. In Schanghai treffen täglich neue englische und amerikanische Truppen ein, die Engländer haben bereits einen Militärstützpunkt und vier Flugzeugstellen errichtet. Auch in Peking wird das Gesundheitsministerium in Verteidigungszustand gebracht unter Ausben von Geflüchteten.

Japan beunruhigt sich mehr und mehr über die angestiegene russische Truppenkonzentrationen, die allerdings von Moskau benannt werden. Die russische kommunistische Propaganda nimmt zu und wird auch auf die ausländischen Truppen ausgebeutet.

Der albanische Gewerkschaftsverband mit angeblich 2,2 Millionen Mitgliedern hat einen Antrag an die Gewerkschaften der ganzen Welt

erlassen, in dem er diese auffordert, den unmittelbaren Krieg der Fremdenmacht gegen China, des Imperialismus und Kapitalismus gegen die chinesische Revolution und Freiheit zu verhindern.

### Kabinettswechsel in Japan.

Aus Tokio wird gemeldet: Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Regierungsjahre in Japan, die im nächsten Monat den Kabinettswechsel geführt hat, eine Wendung in der japanischen Chinapolitik zur Folge hat. Ministerpräsident des neuen japanischen Kabinetts wird voraussichtlich Genetaro Tanaka werden. Er gilt als erklärter Gegner der bisher von Japan betriebenen gemäßigten Chinapolitik und tritt für ein Zusammengehen Japans mit England ein.

Demnach scheinen die englischen Meldungen über eine englisch-japanische Verständigung über China — und gegen Russland — doch nicht unbedingt genossen zu sein. Sollte tatsächlich eine Schwächung Japans an die Spitze Englands erfolgen, so scheint ein Krieg in China unvermeidlich, und wie er sich in dem gärtenden Europa auswirken wird, ist unvorstellbar. Ein neuer Weltkrieg könnte unmittelbar bevorstehen.

Zwischen der Schweiz und Sowjetrußland sind die diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen worden. Rußland wird daraufhin laut Moskau Meldungen an der bestehenden Weltfriedenskonferenz und an den Konferenzen des Völkerbundes teilnehmen. — Ob die Wiederaufnahme der Beziehungen zur Schweiz tatsächlich zu weitgehenden Folgen haben wird, bleibt abzuwarten.

### Albrecht König von Ungarn?

Die „Völkische Zeitung“ meldet aus Budapest: In Kreisen, die über die politischen Aussichten Bethlens unterrichtet zu sein pflegen, wird behauptet, daß in Rom zwischen Bethlen und Mussolini auch die Frage der Beilegung des ungarischen Königsstuhles zur Sprache kam. Man will sogar Kenntnis haben über Verhandlungen, die Albrecht von Österreich unter der Herrschaft des Königsstuhles unterliegen werde. Der ungarischen Königsfrage galle auch die aufwendigen langen Konferenzen Bethlens im Balkan. Die Aufhebung Bethlens würden auch von England ausgehen, so daß man sich auf eine baldige Königswahl in Ungarn gefaßt machen könne.

Die „Völkische Zeitung“ ist zwar in Monarchietragen mit ganz besonderer Vorsicht zu genießen, da aber weder Mussolini noch der Papst republikanisch sind und schon seit längerem eine stärkere Aktivität der Ungarn in der Frage der Ernennung eines Monarchen gemeldet worden ist, wären Verhandlungen der geschilderten Art durchaus nicht unwahrscheinlich. Auch England, für dessen Weltreich seit der britischen Reichskonferenz vom Herbst 1926 der monarchische Gedanke als Bindemittel zwischen dem Stammland und Kronkolonien erhöhte Bedeutung gewonnen

hat, dürfte der Beilegung des bisher verwaisten ungarischen Königsstuhles durchaus sympathisch gegenüberstehen.

### Monarchie in Ungarn und der Anstuf Oesterreichs.

Die Erklärungen zweier Sozialisten. Aus Anlaß eines Länder-Zusammenkunftes zwischen deutschen und österreichischen Arbeiterparteiern in Wien hat am Sonntag der Vorsitzende der Deutschen Sozialistischen Partei, Hermann Müller, und der sozialdemokratische österreichische Abgeordnete Deutsch Reden für den Anstuf Oesterreichs an Deutschland gehalten. Hermann Müller sagte u. a.: Der Wille der Oesterreicher, sich an Deutschland anzuschließen, sei gleich ebenso fest wie der Wille des österreichischen Volkes, bei Frankreich zu bleiben.

Der österreichische Abgeordnete Deutsch sprach besonders von der Gefahr, die Osterreich von dem ungarisch-italienischen Bündnis drohe. Falls durch dieses Bündnis ein Habsburger auf den ungarischen Thron gesetzt werde, würde für Osterreich die einzige Rettung nur die Proklamation des Anschlusses an Deutschland möglich sein.

### Bruch zwischen Italien und Jugoslawien?

Der „Petit Parisien“ meldet aus Belgrad, daß die friedliche Regelung des italienisch-jugoslawischen Streitfalls durch die hartnäckige Haltung der italienischen Regierung aufgegeben zu sein scheint.

Das offizielle Komunique, in dem Rom seine Nichtbefund, keine Interpretation des Trient-Abkommens zugestehen, kommt einem Bruch gleich. Die Regierung aus Belgrad, die sich an die Anzügen der Großmächte halte, werde ihren Standpunkt in der Frage der internationalen Lage Albanien nicht ändern. Das Problem scheint also unauflösbar, und der Horizont des Weltens verdüstert sich aufs neue. Die Regierung in Rom scheint zu den schlimmsten Eventualitäten bereit zu sein. Die Großmächte müßten in dem Konflikt intervenieren, dessen Ernst man sich nicht verhehlen kann.

Das österreichische „Giornale d'Italia“ veröffentlicht weitere Einzelheiten über angebliche militärische Vorbereitungen in Südbalkan, die Aufsehen erregen. Es bekennt sich das „Giornale d'Italia“ in der italienisch-jugoslawischen Identifizierung in englischer Fassung mit Mussolini selbst. Von jugoslawischer Seite werden alle Richtigungen demütiert.

Das jugoslawische Kabinet ist neu gebildet worden und besteht nunmehr aus radikalen und demokratischen Ministern. Gleichzeitig hat der König das Parlament bis zum August vertagt, wo die Auflösung und Neuwahlen erfolgen sollen. Die Welt ist also praktisch eine Zeitlang, was im Zusammenhang mit der italienisch-jugoslawischen Krise von besonderer Bedeutung ist.

### Was ist ein Konkordat?

Vom Evangelisch-Sozialen Presseverband wird uns geschrieben:

Durch die Aenderung unserer Verfassung ist auch eine Neuordnung der Beziehungen zwischen Staat und Kirche erforderlich geworden. Diese dieser Beziehungen sind zwar schon durch die Reichsverfassung selbst gegeben, andere sehr wichtige gemeinsame Fragen zwischen Staat und Kirche bleiben weiterer Regelung vorbehalten. Hierher gehört vor allem das Konkordatgesetz, Sondern für den Staat wie für die Kirche ein einheitliche Ordnung und Regelung unerschließlich.

Nun taucht immer wieder in der Tagespresse, und im Augenblick besonders stark, die Möglichkeit eines Konkordates auf. Darf man es ein Konkordatfordern, hat wieder ein Konkordat über Freuden? Was heißt das aber? Konkordat ist ein Wort lateinischer Ursprungs und bedeutet „Vereinbarung“. Wenn ein Staat mit einem anderen Staate auf Grund von Verhandlungen einen Vertrag abschließt, könnte man ihn gut und gern „Konkordat“ nennen. Gewöhnlich gebraucht man diesen Ausdruck aber nur zwischen Verträgen zwischen der Kirche und einem Staate.

Der Papst war ja bekanntlich früher das Herrscher eines großen selbständigen Kirchenstaates und konnte, bezugnehmend, die Ehre eines regierenden Königs. Ueber dieser Würde aber steht die noch höhere des höchsten geistlichen Würdenträgers der katholischen Kirche, der im Mittelalter den Anspruch erhob, der König aller Könige zu sein. Die Päpste sollten ihre Länder aus seiner Hand empfangen. Darüber tobten jahrelange erbitterte Kämpfe mit den deutschen Kaisern, bis schließlich Kaiser Heinrich IV. im Jahre 1077, von seinen Getreuen verlassen, als Geächteter im Gefolge von Canossa Buße tun mußte. Das ist ein der Kapitel in der deutschen Geschichte, die wir nicht gern aufhellen.

Man fragt sich, ob heute etwas Derartiges möglich wäre. Wir glauben es nicht. Die Welt ist inzwischen doch etwas anders geworden. Die katholische Kirche spielt längst nicht die Rolle mehr wie im Mittelalter, wenn sie auch durch ihre Einheit und Geschlossenheit immer noch ihres Einflusses erheben sich nachdruck zu verheißt weiß. Heute begnügt sich die römische Kirche damit, mit allen Staaten einen möglichst geschickten, für Rom günstigen Vertrag zu schließen. Die Unterwürigkeit dafür hat die gegenwärtig in Deutschland zwei haben, einen in München und einen in Berlin. Die Vorarbeiten für das Konkordat scheinen doch soweit gediehen zu sein, daß nächstens ausführlich darüber verhandelt werden kann. In Kreisen, die sich mit der Konkordatsfrage beschäftigt haben, gibt man sich nicht der Illusion hin, als ob sich die römische Kirche hier in ihren Freiheiten zurückdrängen lassen sollte. Augenfeindlich kommt es ihr auf ein Konkordat mit Preußen und Deutschland an.

Die evangelische Kirche ist eine ausgesprochenes Gegenpart dieses Konkordates. Sie hat sich in ungehörigen Ernosen, auch auf der Provinzialen Ebene der Provinz Sachsen, ausdrücklich dagegen ausgesprochen. In evangelischen Kreisen hält man ein Konkordat, z. B. nach bayerischer Weise, als eine unangehme Belastung für Preußen. Unter Umständen kann jetzt in Bayern, wenn die katholische Kirche es will, noch katholischen Charakter aus die bürgerliche Christenheit beanspruchen werden oder es kann die Zulassung der evangelischen Kultusübung ohne zeitliche Befreiung oder der unbeschränkten Freiheit in der Gründung von Ordensniederlassungen oder anderes zur fürstlichen Benachteiligung Andersgläubiger und zur Gefährdung staatlicher Interessen führen.

Nun wenden die Befürworter eines Konkordates freilich ein, daß für das Staatsrecht auch das Konkordat nur als Gesetz und nicht als internationaler völkerrichterlicher Vertrag in Betracht komme; es könne jederzeit auf verfassungsmäßigem Wege aufgehoben oder abgewandelt werden, und dem kirchlichen Konkordat sei es nicht durch ein staatliches Ratsgesetz Gesetzeskraft verliehen worden. Aber die römische Kirche spricht dieser staatsrechtlichen Auffassung die Beerdigung ab und setzt an ihre Stelle die einseitige kirchliche Privilegienlehre, die in dem Konkordat nur Bewilligungen und Zugeständnisse aus der bogaumatischen und kanonischen Rechtsvollkommenheit der Kirche und des Papstes liegt. Hier liegen alle Unklarheiten und Unklarheiten für den Staat vor, die unter Umständen zu heftigen Kämpfen und Auseinandersetzungen führen können.

Sinnfälligkeit der Bedeutung eines Konkordates für unsere Kultur brauchen wir nur zu erkennen, daß die katholische Förderung der Wissenschaftsprofessuren, die jetzt schon in München

### Dr. Stresemann über die Rheinlandbesetzung.

Dr. Stresemann schreibt in einem der „Köln. Anz.“ über den Streit, daß die Besetzung ein völlig anomaler Fall in der gegenwärtigen Situation Europas darstelle. Wir läßen heute nicht, daß die Erklärungen, die in einer letzten Klare der Besatzungsmächte über die Herabsetzung der Besetzung abgegeben worden seien, bis zur Stunde durchgeführt seien.

In Deutschland sei der Friedensgedanke Gemeingut aller vernünftigen Leute geworden. Trotzdem die letzten französischen Truppen demnächst das Saargebiet verlassen, läßen wir auf der anderen Seite ein ungeschicktes Misstrauen gegenüber der ruhigen Bevölkerung der Saar in der Forderung eines, wenn auch nicht militärisch ausgeprägten Selbstschutzes. Das heißt nichts anderes, als die Forderung, die Initiative freiwillig von der Gegenseite ergreifen und durchgeführt werden würde, denn es sei nicht nur Deutschland, das ein Interesse an Frieden Europas habe.

Der dem englischen Auswärtigen Amt nachfolgende Londoner „Daily Telegraph“ berichtet: Der deutsche Völkervertrag in Paris sei beantragt worden, die französische Regierung um eine baldige und wesentliche Verminderung der französischen Besatzungsmacht in Rheinland zu erlauben und gleichzeitig Preußen darauf hinzuwirken, daß Deutschland nicht mehr länger mit der Beschickung der Räumung einverstanden sein könne.





### Aus der Stadt Halle

#### Nach dem Fest.

Schade, gerade in diesem Jahre war der Osterhase recht fleißig gewesen. Er hatte sich in vielen Familien so stark bemüht, daß Ostern was das Schenken anlangt, beinahe ein zweites Weihnachtsfest wurde.

Und doch wird niemand so recht mit dem diesjährigen Ostern zufrieden sein. Die Wetterpropheten waren vorzüglich gemein, sie wollten es mit keinem verderben und stillen Prozentsen, aus denen jeder herauslesen konnte, was er wollte. Grundton: ein Tag gut, ein Tag schlecht. Welche, zu und welcher schlecht werden sollte, sagten sie nicht. Aber einigermassen recht behaupten haben sie mit ihrer Zeitung doch.

Der Ostermontag zeigte blauen Himmel und strahlende Sonne, wenn auch der Wind kalt daher pfliff. Laufende strömten hinaus ins Freie. Die Ausflugslokale waren überfüllt, vielfach kein Stuhl mehr zu haben. Da wagte es mancher am Nachmittag draußen im Sonnenschein an den blühblanten neulackierten Restaurationstischen Platz zu nehmen. Und ein Weibchen ging es. Es sah sich ganz angenehm.

Aber der zweite Festtag brachte unangenehme Ueberraschungen. Von früh an bedeckte Himmel. Raum mal ein Lichtblick. Und am Nachmittag rieselnder Regen mit Unterbrechungen bis in den Abend hinein. Das minderte die Stimmung und kürzte den Verkehr stark ein.

Ostern unbefriedigend. Nun bleibt noch die Hoffnung auf Himmelfahrt und Pfingsten. Hoffentlich kommt es da anders als im vorigen Jahre, wo nach schönen Ostern kalte verregnete Pfingsten folgten.

#### Starker Osterverkehr auf der Bahn.

Schon am Gründonnerstag setzte ein lebhafter Verkehr ein, obwohl der Himmel nicht viel Gutes versprach. Allerdings wurden zumest Fahrten nach näher gelegenen Gebenden unternommen, weil das Wetter doch zu trügerisch war. Besonders die Sonntagsrückfahrtsfahrten, deren Kreis bedeutend erweitert ist, hatte starken Erfolg. Am Karfreitag war der Verkehr etwas schwächer, am aber dann am Sonnabend mit überraschender Wucht einzufließen.

Der Sonntag brachte großen Andrang. Es wurden 18 Sonderzüge mehr gefahren als im vorigen Jahre. Auch heute und morgen müssen noch Sonderzüge eingestellt werden. Im ganzen wurden

über 2000 Fahrkarten mehr

verkauft als im vorigen Jahre, wo es bekanntlich prächtiges Osterwetter gab. Auch der Expressverkehr war enorm und reichte fast an den zu Weihnachten heran.

#### Auch unsere Straßenbahn

hat in den Osterfeiertagen trotz des nicht gerade günstigen Wetters gute Geschäfte gemacht. Die Ziffern aus dem vorigen Jahre sind durchweg übertraffen. Am Sonnabend wurden 123 000 (i. B. 108 000) Personen befördert, am Sonntag 118 000 (i. B. 110 000) und am Ostermontag 117 000 gegen 109 000 i. B.

Der Zoo ist mit dem Osterverkehr gleichfalls einigermaßen zufrieden. Am Sonntag hatte er etwa 4000 Besucher, gegen das Vorjahr ein Fortschritt, am Montag allerdings, wo es fast den ganzen Nachmittag regnete, nur 2000.

#### Eine Kraftdroschke verletzt vier Personen.

In der Nacht zum zweiten Ostertag fuhr vor der Hauptpost eine Kraftdroschke in eine Gruppe von zwei Männern und zwei Frauen. Alle vier wurden zu Boden geworfen und verletzt. Sämtliche Verunglückte brachten die Kraftdroschke gleichzeitig in die Klinik. Drei konnten drei der Ueberfahrenen, nachdem man ihnen Verbände angelegt hatte, wieder entlassen werden. Eine Frau, die angedeutete innere Verletzungen erlitten hat, mußte dort bleiben. Wie der Unfall entstanden ist, teilt der Polizeibericht leider nicht mit.

Am Ostermontag kam ein Kesseltag auf dem Hauptbahnhof beim Aussteigen aus einem Zug so unglücklich zu Fall, daß er den rechten Unterschenkel brach. Man brachte den Verunglückten im Krankenhaus in die Klinik.

Am gleichen Tage wurde an der Genszmerbrücke ein, einjähriger Junge von einem jugendlichen Radfahrer überfahren. Der Junge brach das linke Bein. Er fand Aufnahme im Elisabeth-Krankenhaus.

#### Schlägereien.

In der vergangenen Nacht wurde das Ueberfallkommando nach der Bernburger Straße gezogen, wo drei Männer in eine schwere Schlägerei verwickelt waren. Alle drei erlitten Verletzungen. Die Polizei trennte die Kampfschäre und stellte ihre Namen fest.

In der Nacht zum ersten Ostertag wurde auf der Alten Promenade ein Mann von unbekannten Tätern überfallen, zu Boden geworfen und mit Füßen getreten. Er wurde in die Klinik aufgenommen werden.

#### Seit Sonntag 48 Zentimeter Wuchs.

Am Sonnabend schien es eine Zeitlang, als wolle der Wasserstand der Saale zurückgehen, aber vom Oberlauf kamen neue Wassermaßen, die den Fluß weiter steigen ließen. Seit Sonntag ist er um nicht weniger als 48 Zentimeter gewachsen. Eine Anzahl tiefer gelegene Wege wurden überflutet, so z. B. der Uferweg zwischen der Ziegelwerke und der Saale und der Weg am Amtsparken. Heute früh muß man am Unterpegel der Schleuse Trotha 4,72 Meter. Vom Oberlauf wird aber Fall gemeldet, so daß Hochwassergefahr nicht besteht.

Die Schleufe polierten Dampfer Mettin mit Südgut bergwärts. Schleppdampfer Rudelsburg berg- und talwärts. Schiffer Gneiß mit Südgut bergwärts. Schlepddampfer Anhalt berg- und talwärts. Schiffer Naumann mit Südgut bergwärts, zwei Personendampfer, einige Sportboote.

#### Blutak eines Verlassenen.

Eine Frau, Mutter von vier Kindern, verließ am Gründonnerstag ihre Familie und ihren verwandten Mann und zog zu ihrem Geliebten. Am Sonnabend traf sie der verlassene Ehemann auf dem Mettiner Weg, als die Frau mit ihrem Gelohn auf einer Bank saß. Es entspann sich ein heftiger Wortwechsel, dem ein Handgemenge folgte, in dessen Verlauf rannte der betrogene Ehemann, wie er behauptet: in der Notwehr, dem Nebenbuhler das Messer in den Leib. Der Schmerzerleichte fand Aufnahme im Diakonienhaus. Die Frau ist lächlig und konnte bisher nicht ermittelt werden.

#### Taschendiebe.

Gute Geschäfte machten die Taschendiebe in den letzten Tagen vor Ostern in den Läden der Stadt und auf dem Markt. Auf der Polizei liefen vier Anzeigen von Bestohlenen ein. Damit wird aber die Liste der Diebereien noch nicht erschöpft sein.

#### Einrichtung von Münzgasmessern.

Die Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke hat die Einrichtung von Münzgasmessern wieder aufgenommen, um den Gasbezug ohne Anlagelosten für die Anschlüsse und Leitungen zu ermöglichen.

Die Abgabe von Gas durch Münzgasmesser erfolgt nach Einwurf eines 10-Pf.-Stüdes, wofür 455 Liter Gas, bei einem Kubikmeterpreise von 22 Pf. geliefert werden. Kosten für die Verlegung der Rohrleitungen — die jedoch jeberzeit gegen bequeme monatliche Teilzahlungen angekauft

werden können — entstehen nicht. Die Gasgebrauchsgegenstände können in den zur Bestimmung von Gasanlagen zugelassenen Installationsgeschäften zu Eigentum erworben werden. Auf die Bestimmung im heutigen Infertatenteile wird hingewiesen.

#### Stilles Geschäft am Wochenmarkt.

Der Dienstag-Wochenmarkt war sehr still und geschäftslos. Viele Stände standen leer. Rundschiff war nur wenig zu sehen. Der Eierpreis war auf 11 Pf. zurückgegangen. Kleine Gänse und Enten wurden in Mengen angeboten, aber die Käufer ließen auf sich warten.

#### Vom neuen Flughafen.

##### Der Einfluß der andauernden Regengüsse.

Heute sollte der neue Flughafen Halle-Leipzig eröffnet werden. Die Gebäude stehen bereit, der Flugplatz ist fertig, aber das Wetter macht einen Strich durch die Rechnung. Die letzten Regen haben das Flugplatzgelände so stark aufgeweicht, daß es der Flugplatzleistung geraten erschien, die Anlagen noch nicht in Betrieb zu nehmen, sondern erst noch ein paar trockene Tage abzuwarten.

Die für den neuen Flughafen vorgesehenen Strecken werden bis auf weiteres über Halle geführt. Vom Flugplatz Leipzig aus ist ein Pendelverkehr nach Halle eingerichtet, um den Leipzigiern Anschluß an die großen Luftverkehrsstrecken zu geben, so z. B. nach Köln — Paris bzw. London, nach Stuttgart — Zürich, nach Hannover — Bremen, nach Erfurt — Frankfurt am Main, nach Kassel — Dortmund — Essen.

Ueber den Leipziger Flugplatz gehen nur drei Linien: Berlin — Leipzig — München, Chemnitz — Leipzig — Berlin, Flauen — Gera — Leipzig.

#### Was ist Mietwucher?

Zur Warnung diene folgender Fall:

Der Hausbesitzer K. hatte einem seiner Mieter, der noch einen Nebenraum brauchte, um Gaden unterzuhalten, schriftlich mitgeteilt, daß er ihm diesen Raum gegen eine monatliche Miete von 9 M. überlassen wolle. Der Mieter lehnte jedoch die Forderung ab und machte der Behörde Mitteilung von der Sache. Die Folge war eine Klage gegen K. wegen Wuchers, da für den in Frage kommenden Nebenraum eine Miete von höchstens 4 bis 5 M. monatlich angemessen erschien. Die Strafkammer hielt den Mietpreis ebenfalls für unangemessen hoch und verurteilte K. zu 50 Pf. Geldstrafe, obgleich er behauptete, daß die Forderung gar nicht ernst gemacht werden sei. Das Gericht zweifelte aber nicht daran, daß K. den



## Es liegt nur am Tabak!

Alles andere sind Dinge, die zwar auch dazu gehören, aber das Ausschlaggebende ist der Tabak.

## Er bestimmt den Wert der Cigarette!

Beweis: Unsere „Halpaus Mocca“.

Rauchen Sie

# Halpaus Mocca

die besonders gute, daher besonders preiswerte 5 Pf. Cigarette

ARNAUD







# Neues vom Tage

## Der Herr Kaffeezer und sein Motorboot.

Am Donnerstag hatte der Kaffeezer der Reichs-Rationalbank, Kähler, mit einem Motorboot eine Fahrt auf dem Jähriger See unternommen, von der er nicht zurückkehrte. Am Freitagmorgen wurde das Motorboot auf dem See treibend gefunden. Während man zuerst an einen Unfall dachte, erachtete man bei der Revision des Kaffeezers, daß er einen Unfall eingeleitet hatte, um ungehindert das Boot zu können. Kähler hatte den gesamten Vorrat von 560 000 Franken an sich genommen.

## Berliner Opern mit Schnee und Hagel.

Am Ostermontag gingen in Berlin, bei einer Temperatur von wenigen Grad über den Gefrierpunkt, in den Mittagsstunden Schnee- und Hagelstürme nieder. Am Karfreitag wälzte im ganzen mittleren Weichland ein schwerer Sturm. Namentlich in der Eifel wurde großer Schaden angerichtet. Der Sturm war von starken Regengüssen, untermischt mit Hagelstauern, begleitet.

## Zahlreiche Einbrüche in Zigarettengeschäften in Berlin.

Seit fast einer Woche verging kaum eine Nacht in der nicht das Berliner Zentrum und Charlottenburg großen Einbrüchen in Zigarettengeschäften heimlich wurde. Die auf fallende Ähnlichkeit in der Art des Einbruchs — die Täter sind in allen Fällen vom Keller aus durch die Decke gekommen — läßt darauf schließen, daß es sich um eine Bande handelt.

## Eine Unfallfahrt im Hochseilsport.

Im zweiten Oberstiergarten hat sich in der Vergangenheit der Zuschauer seinen Fingerringe und Putzen ein schmerzhaftes Ausmaß zuzugewandt. Eine Sportgesellschaft benutzte mit ihrem Luftkutschwagen nahe dem Dorfe Döberitz in einer Kurve. Das vollbesetzte Auto überholte ein Auto und begrub die Insassen unter sich. Einmalige Teilnehmer der Hochseilsportvereine sind lebensgefährlich, nur die Brand nicht unbeschadet. Eine Frau erlief hier Verwundungen.

## Hochwasser im Obergebiet.

Der Wasserstand der Oder ist so hoch, daß die Schifffahrt im Brauch für Antwerpen und Putzen haben. Inzwischen der Deiche stehen die Dämme, Weiden und Weiden vollkommen unter Wasser. Mit einem raschen Abfluss der Wassermengen kann nicht gerechnet werden, da vom Ober- und Mittellauf des Stromes ein weiteres Steigen beobachtet wird.

## Schwimmbäder Ernteharvesten im Oberland.

Das verhältnismäßig spät einsetzende und sehr lang anhaltende Frühjahrshochwasser der Oder und ihrer Nebenflüsse hat die Frühjahrsbesehung der Felder und die Entwicklung des Grasschnittes auf den Weiden seit einem Monat unterbrochen. Da noch mit einem weiteren Steigen des Hochwassers zu rechnen ist, und der Wasserstand der Weiden vorläufig noch sehr langsam erloschen wird, sind die Aussichten für die diesjährige Ernte in der Oberland, im Weizen, Roggen, und Oberland sehr trübe. Die schon im Vorjahre durch die sich immer wiederholenden Hochwasser um ihren Erfolg gebrachten Bauern gehen einem sehr schmerzhaften Sommer entgegen.

## Eine neue Alpen-Schneebahn von Innsbruck aus.

Die Innsbrucker meldet, finden in der kommenden Woche Kommissionen über eine neue Schneebahn. Die von Innsbruck aus auf die Nordseite des Alpenmassivs führen soll. Für den Fall der Zustimmung der Kommission soll sofort mit der Ausführung des neuen Projektes begonnen werden.

## Amerikanische Ausgrabungen in der Türkei.

Eine Gruppe von Professoren der Universität Keunok ist in Konstantinopel eingetroffen und hat die Regierung um die Erlaubnis ersucht, in den östlichen Ausgrabungen und Ausgrabungen nach historischen und kulturellen Altertümern vorzunehmen zu dürfen. Die Regierung hat dieses Ansuchen bewilligt. Die amerikanischen Professoren werden ihre Tätigkeit binnen kurzem beginnen.

## Die Geheimnisse der Londoner Docks.

In ungläubige Bestände haben am jüngst unternommen. Polizeikommissionen auf den Londoner Docks durchgeführt. Eine bedeutende Anzahl von Häusern, Kellern, Speisekammern und Opiumhäusern, meist von Chinesen betrieben, wurde geschlossen, Schmuggel mit Raufgästen und mit literarischen Schmuggler erlosch. Auffällig groß ist die Zahl der Eigentumsgegenstände: über 7000 Seelenleute wurden im Laufe des Jahres befreit und ihrer Parolen beraubt, um damit dunklen Elementen entgegen zum Aufschwimmen ins Ausland zu verhelfen oder ihnen unter falschem Namen die Ausfuhr von Wertgegenständen, die Schmuggler Verbrechen hängen mit dem

## Japanische Beschwörungen von Feuers und Blitzen.

zusammen: hauptsächlich können hierbei Chinesen und englisch-indische Missionen, sogar Laster, beteiligt zu sein.

So wurde kürzlich in einem von einem Lastwagen getragenen Rad ein durch Schlämmittel betäubtes Mädchen gefunden. Vor seinem Tode soll ein Lastwagen eingestanden haben, daß während unter folgenden Vorbedingungen junge

# „Wolfkinder“.

(Von unserem Londoner Vertreter.)

Zu unserer kürzlichen Meldung über die Auffindung von Wolfkindern in Indien teilt uns unser Londoner Vertreter auf unsere Anfrage folgende nähere Einzelheiten mit:

Gibt es „Wolfkinder“? Das heißt, von Wolfen gefressen und unter Wolfen aufwachsende Menschenkinder? Die Frage scheint noch immer nicht einwandfrei verneint oder bejaht zu sein. Man hat von Wolfkindern gehört. Klaffige Beispiele sind die berühmten Zwillingenbrüder Plomulus und Remus. Freilich, die Geschichte von der Aufzucht der Söhne der von Mars verehrten Römischen Götter und von ihrer Erziehung durch eine Wölfin, gehört ins Reich der Sage. Aber sie beweist doch, daß schon dem Altertum über die Tatsache, so doch die Möglichkeit der Erziehung von Wolfkindern geläufig war.

Die „Times“ brachten vor einigen Tagen folgende Meldung aus Allahabad:

„In der Nähe von Mianama, 75 Meilen von Jernambek in Bengalen, sind von ihrer Bevölkerung ein Wolfkind gefunden worden. Verschiedenen Ansichten ging hervor, daß die Wölfe der normale Aufenthaltsort des Knaben war.“

Er konnte nicht sprechen, bewegte sich auf Händen und Füßen fort, läpperte Wasser wie ein Hund und aß Gras. Der Knabe wurde nach Allahabad gebracht und in ärztliche Behandlung gegeben. Er sollte, bis den Arzt und mutige Menschen kommen.

Er ist jetzt abgemagert, im übrigen aber wohlgebaut. Im Gesicht hat er eine fürchterliche Narbe, ansehender vom Biss oder den Klauen eines Tieres herrührend. Das Kind liegt in einer Zerknirschung in Bengalen untergebracht werden.“

Diese Meldung wird erneut die vor 50 und noch Jahren viel erörterte Frage auf: gibt es tatsächlich Wolfkinder, oder hat man es mit einer Legende zu tun? Daß man sich mit dem Problem in neuerer Zeit nicht viel beschäftigt hat, mag daran liegen, daß Fälle von Kinderraub durch Wölfe nicht mehr so häufig vorkommen wie etwa um die Mitte des vorigen Jahrhunderts. Der jetzt von den „Times“ gemeldete Fall ist der erste seiner Art seit Jahren, und in Zukunft ist es nicht ohne Grund zu erwarten, daß man sich zu untersuchen zu lassen und festzustellen, ob es sich um Erziehung, Ueberziehung oder Wahnsinn handelt. Man erinnert daran, daß im Jahr 1875 der berühmte Ophor-Biologe Max Müller die Ägyptrische Erziehung hat, das Wolfkindproblem auf den Grund zu gehen, das ihn im Zusammenhang mit seinen Studien über den Ursprung der Sprache beschäftigte.

Inzwischen gehen Militärs und Beamte, die lange in Indien gelebt haben, in Briefen an die Zeitungen auf Grund persönlicher Erfahrungen die Bestätigung ab, daß Wolfkinder in Indien wirklich vorkommen und keine Fabel sind.

In einer Zeitschrift des Brigadegenerals A. D. G. Burton an die „Times“ heißt es u. a.: „Im Wäldchen von Agra waren im Jahre 1874 mehrere Wolfkinder.“ Der ehemalige

Frauen an Bord gelockt, dann am Schreien verhindert und verbrannt gehalten worden. Es soll den Opfern nie wieder gelungen sein, an Land zu kommen, mehr als einmal sind die Unglücklichen, um eine Entbindung zu verbinden, aus zermordet und ihre Leichen durch die Seegeier verbrannt worden.

## Schweres Bergwerksglück in Belgien.

Am Sonnabend ereignete sich auf der Grube „Stinnes Aal“ bei Mons in Belgien ein schweres Bergwerksglück durch schlagende Wetter. Bis jetzt sind 41 tote und zwölf Schwerverwundete geborgen worden.

## Nischer 21 Todesopfer.

Die Zahl der bei dem Bergwerksglück bei Mons ums Leben gekommenen Personen ist bisher auf 21 gestiegen, mehrere Personen werden noch vermisst. Die Zahl der Verletzten ist bedeutend.

## Schneefälle in Italien.

Ueber ganz Norditalien bis nach Rom liegt eine schwere atmosphärische Depression. Von den italienischen Bergen, in Rom und Modena ist Schnee gefallen. In Gossio wurden leichte Erdfälle verurteilt.

## Eine Scheimbrennerei in die Luft geflogen.

In Chicago explodierte in früherer Monotonie eine Scheimbrennerei. Durch die Gewalt der Explosion wurden die Wände des ganzen Gebäudes zerstört. Ein durch die Explosion hervorgerufener Brand zerstörte mehrere Häuser ein, wobei eine Person in den Flammen umkam. Die Leichen wurden völlig zerstört aus den Trümmern geborgen. Die Explosion war so gewaltig, daß die umliegenden Häuser in Trümmern gingen.

## Die englische Zivilluftfahrt im Jahre 1926.

Ein Beweis, wie wenig Unfälle beim Verkehrsfliegen vorkommen.

Das englische Luftministerium veröffentlicht einen Artikel über die Fortschritte der englischen Zivilluftfahrt im Jahre 1926. Danach liegen die Flugstunden der Imperial Airways Limited insgesamt 793 960 Meilen zurück, zusätzlich 46 000 Meilen für Spezialflüge. Passagiere sind im Jahre

Gouverneur von Agra und Dudd, J. P. Bennett, schreibt an die „Times“: „Ich habe im Jahre 1874 im Wäldchen von Agra einen damals etwa neun Jahre alten Wolfkinder gesehen. Als ich noch eine Generation als Gouverneur von Agra das Wäldchen wieder besuchte, stellte ich im Gespräch mit dem Leiter der Anstalt fest, daß das inzwischen zum Mann herangewachsene Wolfkind noch in dem Institut lebte. Der Mann war im Jahre 1865 vielleicht 40 Jahre alt. Er hatte noch immer nicht sprechen gelernt.“

Die Geschichte des Wolfkinder ist nach den verschiedenen Berichten fast immer dieselbe. Sie wurden wie wilde Tiere eingesperrt und verschluckt, sie wurden wie Füchse oder ihre Verfolger angegriffen. Sie waren unbetäubt und ließen auf Händen und Füßen. Sie essen mit Vorliebe rohes Fleisch, und sie sind ohne Ausnahme völlig verrückt. In Wäldchen und sonstigen Anstalten später angewandte Erziehungsmaßnahmen haben wenig Erfolg. Wenn es hoch kommt, lernt das Wolfkinder zwei oder drei Dutzend Können zu verstehen, sich in Sägen von drei bis höchstens vier Worten auszubringen.

Wie erklärt es sich, daß die Wölfe die verlassenen Kinder nicht fressen?

Denn ihre Vererbung als Nahrung ist doch das Meiste des Raubes. Ein Inhaber verweist im „Observer“ auf ein im Jahre 1874 erschienenen Wert des damaligen englischen Regierungsbeamten im indischen Verwaltungsdienst, Valentin Ball: „Mühngelassen in Indien“. Darin äußert Ball die Vermutung, daß, wenn ein Wolfpaar auf Beute ausgehen ist und der eine Wolf etwa ein Lamm, der andere einen Säugling in die Fänge zurückbringt, der letztere unter Umständen zu sich zu nehmen nicht weiß, weil das Lamm nicht erst den Hunger der Wölfe befriedigt. Das Kind wird dann inwischen vielleicht von der Wölfin geliebt und schließlich als Mitglied der Familie anerkannt. Eine andere von Ball vorgeschlagene Erklärung ist die, daß der Wölfin ihre eigenen Jungen geraubt wurden und sie in ihrem Mutterinstinkt Erfolg sucht.

Es melden sich auch

## Gegner der Wolfkind-Theorie.

Der Direktor des Vajner-Instituts in Capton, Dr. Lucius Nichols, telegraphierte der „Daily Mail“ auf Anfrage, daß er an die Existenz von Wolfkindern nicht glaube. Ein Kind könne am wenigsten längere Zeit mit Wölfen zusammenleben. Die Wölfe seien nomadische Tiere, und ein Kind sei nicht behende genug auf den Beinen, um mit ihnen von Ort zu Ort umherzuwandern. Es könne sich auch bei Wölfen gegenüber im täglichen Kampf ums Überleben nicht behaupten.

Wer hat recht? Vielleicht wird die Anregung befolgt, die von den „Times“ in prägnanter Form gegebene Nachricht von der Auffindung eines zehn Jahre alten Wolfkinderes in Mianama genau zu untersuchen. Schützt sie sich, so liegt sein Grund vor, die Richtigkeit der früheren Geschichten zu beweisen. Erweist sie sich als erlogen, so wird man auch den älteren Erzählungen gegenüber skeptisch bleiben müssen.

## Strohofer in der New Yorker Untergrundbahn.

Im Schacht der im Bau befindlichen Untergrundbahn der 8. Avenue in New York ist ein Strohofer ausgebrochen. Der Brand ergriffte sich auf eine Länge von zehn Strohofer. Tausende Telephone sind zerstört. Das Feuer greift auf das zur vorläufigen Abdeckung des Schachtes verbaute Holz über. Die Flammen schlugen bis zu vier Stockwerken in die Höhe. Die Schichtarbeiter konnten sich auch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Feuerwehr hat eilig mit der Löschung des Feuers beschäftigt.

## Das Erdbeben in Chile.

Nach einer Meldung aus London, sollen bei dem Erdbeben in Santiago de Chile 50 Personen getötet und 100 verletzt sein. Auch die unweit der Grenze Chile in Argentinien gelegene Stadt Mendoza ist von dem Erdbeben besonders schwer heimgesucht worden. Die Katastrophe ist furchtbar. Verschiedene Einwohner wurden getötet.

## Eine Amazone in Nicaragua.

Der Bürgerkrieg in der Republik Nicaragua zwischen Konföderation und Liberalen dauert an. Eine der beiden Parteien, die sich daszepter mit der Waffe in der Hand freit, zählt in ihren Reihen ein Amazonenregiment. Die Anführerin ist eine weibliche Frau, Natalia Garcia. Bei den letzten Kämpfen zeichnete sich dieses Regiment durch besondere Tapferkeit aus, so daß selbst der Feind der Amazonen ihr seine Bewunderung nicht verweigern konnte. Frau Garcia war in der ersten Linie, furchtlos und mit ruhiger Stimme erstellte sie ihre Befehle, ohne sich um die rechts und links einladenden Augen zu kümmern. Wiederholte Verluste, das Regiment aus der Feindlinie zurückzuführen, wehrte sie uner

schroten Führerin ab mit den Worten: „Mein Platz ist da, wo ich bin, und ich bleibe!“ Und sie blieb bis zu dem Augenblick, wo sie eine Kugel in die Brust traf. Als man sie auf einer Bahre forttragen wollte, übermannte sie die Anführerin ihrer Kameraden die Besinnung und gab, den Auftrag fortzusetzen. Der Feind stellte das Feuer ein, während sie hinweggetragen wurde. Zwanzig Minuten später gab die heldenmütige Frau den Geist auf.

## Ein Mord nach fünf Jahren aufgeföhrt.

In dem Neumärkischen Kleinfindens Barwalde wurde im März des Jahres 1922 der Töchter, Weidmann in seinem Anwesen ermordet und seine Schwägerin, ebenfalls gefangen, in dem Zimmerhause aufgefunden. Das Verbrechen war völlig ausgeplündert. Durch verätherliche Ausrüstungen eines Beteiligten ist es nun endlich gelungen, Licht in die dunkle Vergangenheit zu bringen. In den letzten Tagen wurden in einem der benachbarten Waldhäuser Verhaftungen vorgenommen, die vermuten lassen, daß die Tat bald ihre Aufklärung und Sühne findet.

## „Was für ein gutes Omelette das geben würde.“

(Pariser „Canard enchaîné“.)



## Die Gräber des Vaters nicht veranlassen.

Am Sonnabendmorgen besuchte eine Frau aus Berlin das Grab ihres vor zwei Monaten verstorbenen Vaters auf dem alten Friedhof zu Potsdam und wurde von einem A. H. den bei der starb Weidmann von einem hohen Baum heruntergeschleudert, getötet.

## Die Mörderin erstickt.

Auf dem Märzburger Weiden bei Weidmann, nach einer Meldung aus Frankfurt a. M., ein Arbeiter beim Ausfahren einer Frau im Jahre 1911, fiel in den aufgefundenen und mit Wasser bestanden Mörderin und erstickte.

Durch einen Familienfall getötet. Bei einem freundschaftlichen Gastmahl erhielt in Berlin ein 17jähriger Arbeiter von einem unbekannt gebliebenen Schüler einen so heftigen Schlag gegen den Kopf, daß er lebensgefährlich verletzt wurde. Auf der nächsten Rettungsstation konnte man noch der Tod des Arbeiters feststellen.

Seine Kinder mit Anfall vergiftet. Nach einer Auseinandersetzung mit seiner Frau hat in Württemberg ein Chemiker seine beiden Kinder mit Arsen vergiftet und dann Selbstmord begangen.

Bei einem Grubensturz. Auf dem Schächelberg bei Gröden fanden drei Arbeiter ein Granat. Als sie diese berührten, explodierte das Geschoss und tötete die Arbeiter.

Die treulose Gattin und sich selbst erlöset. In Sarrice (Eichengölz) spielte sich gestern ein kurioses Familiendrama ab. Der Landwirt Jahnke, der seine Gattin mit ihrem Geliebten bei einem Strohballen ertränkte, ließ sie freisetzen und hängte sie an einem Turmstutzen auf. Gleich darauf erlösete er sich neben dem Turm.

Schwerer Unfall an Bord eines französischen Torpedoboots. Wie aus Soule (Luzin) gemeldet wird, ereignete sich im Bestande des Torpedoboots ein schwerer Unfall an Bord des Torpedoboots „Ephraïm“. Durch eine Stöße wurde jedoch Matrosen der Besatzung schwer verwundet. Einer der Verletzten ist seinen Wunden bereits erlegen.

## Deutscher Ede.

### Dienstausgabe Nr. 21.

#### Kennen Sie das auch?

In einer Zeitungsnummer liest ein Ungelächter eine Erklärung eine Anzahl Fälle von der Besatzung gezeigter Zeiten. Als er sie wieder aufbot, lagen sie in dieser Reihenfolge: Amerika gefordert, Dattel, die 5 Millionen fünf Dutzend und 7000 Schilling, furt, einen kleinen Erlös. Er kam im Gau-Professor Ludwig Dörfling, mit der Freilichkeit ein und haben die historische Goldene Franz I. gefordert worden war, die Ketten der Goldarbeiter des Hofstaats des In-Dollar hinterlassen hat.

Neu beginnt der Direktor der Staatsoper, hat die amliche Nachricht erhalten, daß ihr in Einbrecher drangen in die Wiener Universitätsbibliothek mit 5.4 Bänden und Franz brachte dem deutschen Minister Grafm. Ein Dienstmann in Mexiko in Sachen aufnehmen für einen Film, der für die Universität nötig ist.

Retorik, die der Universität von Kaiser Der Schlußtag des großen Festmahltes führung der Oper Royal Palace an der Staatsoper nötig ist.

Da die Zeiten der wichtige Nachrichten entziehen und der Druck der Zeitung nicht lange aufgehalten werden durfte, wurde ein älterer Angehöriger beauftragt, die Zeiten schnell wieder zu ordnen. In zwei Minuten war er damit fertig. Frage: Römische Zeiten, die Zeiten auch, so schnell ordnen? Oder wieviel Zeit gebrauchen Sie dazu?

## Semmersprossen

Jetzt ist es Zeit, Semmersprossen, überflüssig, gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen zu beseitigen. Das geschieht mit „Kleber und Seife“. Die Kleberlösung in allen Hauterkrankungen ist das beste Mittel.

**Stadt-Theater Halle**  
Sente Dienstag  
abends 6 Uhr  
**Götter-  
dämmerung**  
Mittwoch,  
abends 7<sup>1/2</sup> Uhr  
**Egmout**

**Textbücher**  
zu den  
**Aufführungen**  
im **Stadt-Theater**  
sind zu haben  
in der  
Bücherei der  
Hilfem. Zeitung  
Rannischestr. 10,  
Tel. 24646.

**Auswärtige Theater**  
Neues Theater  
in Leipzig  
Mittwoch, 20. April, 7.30  
Der Zombador  
Altes Theater  
in Leipzig  
Mittwoch, 20. April, 8.00  
Operetten-Theater  
in Leipzig  
Mittwoch, 20. April, 8.00  
Mittelformat  
Stadt-Theater in  
Wagbeurg  
Mittwoch, 20. April, 7.30  
Zosca  
Wilhelm-Theater in  
Wagbeurg  
Mittwoch, 20. April, 8.00  
Zeit auf Wachen  
Friedrich-Theater  
in Dessau  
Mittwoch, 20. April, 4.00  
Barfili  
Stadt-Theater in  
Gefurt  
Mittwoch, 20. April, 7.30  
Polenlied  
Deutsches National-  
Theater in Weimar  
Mittwoch, 20. April, 3.30  
Sonapart

**Hofjäger**  
Regelmäßig Mitt-  
wochs nachm.  
3<sup>1/2</sup> Uhr  
**Konzert**  
Görsch-Orchest.  
Eintritt frei.

**Bergschenke**  
Perle  
des Saaleales  
Regelm. Mittw.  
nachm. ab 2<sup>1/2</sup> Uhr  
erstklassiges  
**Künstler-  
Konzert**  
Eintritt frei.  
H. Rieke.

**Saalschloß-  
Brauerel**  
Morg., Mittwoch,  
3<sup>1/2</sup> Uhr  
**Gr. Konzert**  
der Bergkapelle  
unter Mitwirk. d.  
Ukrainischen  
Nationalchors  
(35 Damen und  
Herren).  
Eintritt 50 Pfg.  
Abends 8 Uhr  
**Konzert**  
des ukrainischen  
Nationalchors.  
Gemischte Chöre,  
Männerchöre,  
Banduraspielder,  
Nationalhänze —  
Meisterleistungen,  
wie sie noch von  
keinem Chor ge-  
boten wurden.  
Ab 10<sup>1/2</sup> Uhr  
**Gesellschaftskonzert**  
Vorverkauf bei  
Hothan 1.— Mk.  
Abends 1.20 Mk.  
(Tanzgeld wird  
nicht erhoben.)

**Gangestrebende**  
Zonen und Herren  
und (auch) beide  
gern Theater spielen,  
finden freudl. Auf-  
nahme in d. gem.  
Chor. Liebhaber-  
Mittwochs. Off. 2.  
St. 2125 an die Gsp.  
S. 216.

**Walhalla**  
Tel. 283 85. Täglich 8 Uhr  
Der große und abwechslungsreiche  
**Varieté-Spielplan**  
mit dem Norweg. Accordeon-König  
**Erichsen u. Maridia**  
und weiteren  
**9 Attraktionen**  
von Ruf mit 35 Personen.  
Trotz enormer Unkosten gewöhnliche  
Preise von 60 Pf. bis 4.— Mk.

Im Café  
**Wintergarten**  
Magdeburger Straße 66  
**Tägl. Künstler-Konzert**  
Morgen Mittwoch sowie jeden  
Mittwoch u. Freitag von 4—7 Uhr  
**4-Uhr - Tee mit Tanz**  
Erstklassige Jazzband - Kapelle  
Eintritt frei! Eintritt frei!

**Hansa-Hotel**  
Besitzer: Alfred Schladitz  
Bekanntes Speiselokal  
Gr. preisw. Mittagstisch  
Skatogeheiß von 3 Uhr ab  
Kl. Saal u. Vereinszimmer  
mit gutem Piano noch frei!

**MERCIER** WELTBERÜHMT  
SEKT  
ZU BEZIEHEN DURCH DEN WEINHANDEL  
**Deutsches Ostseebad**  
**Zinnowitz**  
Vornehmstes und solidestes  
der Pommerischen Bäder  
D-Zug von Berlin direkt in 4<sup>1/2</sup> Stunden  
Schnelldampfer ab Berlin 3 Stunden.  
Prospekte durch die Badeverwaltung

In der nächsten Woche wird die General Motors einen hübschen und modernen kleinen Wagen ankündigen, der jetzt in Amerika und in vielen anderen wichtigen Automobilländern der Welt in größeren Mengen als irgend ein anderes Automobil gebaut und verkauft wird. Dieser Wagen wird jetzt auch in der neuen Fabrik der General Motors in Berlin montiert. Aus diesem Grunde und wegen der enormen Ersparnisse, die eine tägliche Herstellung von 4200 Fahrzeugen ermöglicht, werden die neuen Wagen in Deutschland zu solchen Preisen verkauft werden, die einen weit höheren Qualitätswert darstellen, als er je zuvor dem deutschen Publikum geboten werden konnte.

Preise, Kataloge und genaue Einzelheiten über diesen neuen Wagen sind auf Verlangen ohne Berechnung zugesandt. Schreiben bitten wir zu richten an:  
**GENERAL MOTORS G. M. B. H.  
BERLIN-BORSIGWALDE**

**MODERNES THEATER**  
Täglich 8 Uhr:  
Das mit großem Erfolg  
aufgenommene  
**Osterfest-Programm !!**

**Schillers Garten**  
Halle  
Regelmäßig Mittwochs  
**Kaffee-Konzert**

**Pianos**  
bei  
**hoffmann**  
am  
Weberplatz

**Freiwillige Versteigerung.**  
Am Freitag, dem 22. April 1927, um  
6 Uhr abends, wird das frühere  
Döringische

**Fleischerei-Grundstück**  
in Sommerba (Zähringen), Restor-  
straße 5 gelegen, bestehend aus Laden,  
Schlachthaus, großen ungetrennten  
Hofraum, Stallungen, großer Scheune  
und Nebengebäuden, auch für jeden  
anderen Geschäftszweck geeignet (wie  
Kolonialware, Konditorei) — massi-  
ver Pferdehall für 6 Pferde vorhan-  
den — und Rohlenhandlung im  
„Guthaus zum roten Hirt“  
in Sommerba (Zähr.) bei geringer  
Anzahlung nach Uebereinkunft und  
den Rest schließend unter künftigen  
Bedingungen veräußert. Wohnung  
ist vorhanden. Interessenten wollen  
sich am 22. April um 10 Uhr bei  
Walter Drehmann, Sommerba, Bis-  
marckstraße 55, in Verbindung setzen.

**Blau-**  
Kammgarn-Anzug nach Maß  
**138 Mark**  
Groß Stofflager Gute Arbeit  
**Max Teuscher**  
Schmeerstr. 20  
Teilzahlung

**+ Bruchleiddende +**  
Gehen Sie nicht auf verlockende, unwahre  
Inserate, sondern zu einem langjährigen  
Fachmann. Mein Bruchband „ideal“ eig.  
Syst. od. das Bruchband Kolumbus D.R.P.  
ist das Beste, was existiert, ohne Feder,  
kein harter Lederbügel oder Eisenbügel,  
rutscht u. drückt nicht, Tag u. Nacht tragbar.  
Garantie für idelloses Fahren. Leib-,  
Nabel- und Vorfalldenken, Geradhalter,  
sowie Bandagen aller Systeme usw.  
Dreißigjähr. Erfahrung. Keelle Bedienung.  
Von mehr als 20.000 Bruchleidenden mit  
best. Erfolg getragen! Für alle Bruchleid.  
kostenlos zu sprechen in Halle:  
Sonntags abends den 23. April, von 9 bis  
5 Uhr im Hotel „Grüner Baum“.  
Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Steinweg 1, erstbe-  
rathend.

**Unentbehrlich für Kanal-Hausanschlüsse!**  
Abschlußbockel „Wergo“, D. R. G. M.  
für Tonrohr-Revisionsöffnungen liefern  
**Gose & Werner, Maschinenfabrik, Halle a. S.**  
Grünstr. 29. Fernsprecher 26056 u. 24550.  
Man verlange Prospekt!

**Lampenschirm-Gestelle.**  
30 cm Drehm. 1.10 Mk.  
50 cm Drehm. 2.— Mk.  
60 cm Drehm. 2.60 Mk.  
70 cm Drehm. 3.40 Mk.  
Alte Formen gl. Preise.  
In der Jagd-Selbst 4.50 Mk., in der Selbst-Selbst 4.50 Mk.  
sowie sonst. Besatzartikel wie Seidenlampen,  
Schwäne, Büschen, Wickelband etc. billig.  
Paul Blaus, Schmeerstr. 22, nahe Markt

**Fahrräder, Nähmaschinen**  
Wingmaschinen, Sprechapparate,  
Schallplatten sowie sämtliche  
Ersatzteile billig  
**Otto Hähnisch, Turmstr. 156**  
Wochenrate 3 Mark.

Telephon 21375  
**Steinholzfußboden**  
sowie Holz- und Kork-Estrich für Linoleum und  
Parkett in die Materialien wird von anerkanntem  
Fachmann zu soliden Preisen verlegt.  
**A. Zeugner & Co.** Inh. Curt Erbs  
A. Zeugner  
Dorotheenstr. 1

Blumenstücke Wergopreis durch Boten 2,00 R.-M., durch Ausgabeposten ohne Bringelohn 1,50 R.-M. Einzelpreis 0,25 R.-M. bis gehäufte, Kolonialpreis, 1,00 R.-M. bis Restamalgam.









Aus der Kriminal

Abenteuer Meister Grimbars.

Das Raubstück. Ein Landwirt aus Wilsdorf fand in seiner Wäldermiete ein umfangreiches, frisch behexenes Kriechloch. In der Meinung, einen Fuchsbaug zu haben, grub er nach. Die vorgefundene Leihung in der Röhre war ihm ein Beweis, daß der Neubaub bewohnt war. Doch wie groß war sein Staunen, als er auf einen graubehaarten Hinterleib eines Sechseckers fest, daß er für ein Wilschwein hielt. Er wurde jedoch eines andern belehrt, als er die Hinterfüße fesseln wollte, denn das waren nicht Schweinefüße, sondern Isporenbeinhaut-Jesporenfüße. Er schloß den Fuchsbaug, der etwa 3/4 Meter lang war, nach Hause und wies ihm eine leere Wäldermiete als vorläufige Wohnung an. Von einem der hinzukommenden Nachbarn wurde das Tier schließlich als Dachs erkannt. Der Gefangene sollte weiter gepflegt werden; er wurde das Ziel mancher Schaulustigen, bis man nach einiger Zeit die Dachswohnung leer fand. Es war Meister Grimbar getrunnen, in einer Ecke emporzukommen, und auszubrechen.

Tragisches Ende eines Säuglings.

Im Kindergarten vom Scheunener erloschen. Wittenberg. Ein Unglücksfall ereignete sich am Ende des Winterertraktums. Die 3-jährige alte Kindlerin der Gärtnereibehälter Störig wurde von anderen Kindern in einem Wägelchen hin und her gefahren, und weil es zu regnen begann, begaben sich die Kinder in die Gärten. Als sie die Scheune wieder verlassen hatten und das Tor schließen wollten, entriß ein plötzlich eintretender Windstoß ihren Händen den Wägelchen und warf ihn mit voller Wucht gegen die Wand. Dadurch wurde der untere Teil des Tragkörpers aus seiner Befestigung gerissen, und infolgedessen kam der obere Teil des Tragkörpers aus seiner Klammer. Die größeren Kinder schickten mit Gelächter; aber den Wägelchen mit dem Kleinkind konnten sie nicht bergen. Der Tragkörper stürzte zu Boden, Wägelchen und Kind niederfallend. Das Kind starb nach einer halben Stunde.

Eine Wälderefamilie vor Gericht.

Grantschhausen (Kff.). Das hier tagende gemeinschaftliche Schöffengericht Sandershausen verurteilte die Arbeiter Walter und Alfred Niehoff wegen gewerkschaftlicher Wäldereibens in der Jahr Sperre (Kff.) zu 10 bzw. 5 Monaten Gefängnis und zur Einziehung der bei Niehoff und Niehoff hier von ihnen gekauften Gewehre. Weil nach der Urteilsverkündung die Frau des Walter Niehoff ihren leeren Mund nicht halten konnte und das Gericht beschimpfte, gab ihr der Richter Gelegenheit, in zwölfmündigen Satz über das Sprichwort nachzudenken, daß „Schweigen Gold ist“. Sie wurde sofort in die Haftzelle abgeführt.

Die Jubeltaler.

Nordhausen. Der Beschluß des Reichsrates, aus Anlaß der Jahrestausendfeier unserer Stadt seine Genehmigung zur Prägung eines Erinnerungs-Drei-Markstückes zu gewähren, ist von besonderer Bedeutung: Das Drei-Mark-Stück hat nur zwei Vorgänger: das Rheinland-Drei-Markstück und das Wäldere Drei-Mark-Stück. In der ersten Folge handelt es sich um die Ehrung einer großen Völkervereinigung in dem zweiten Falle

um die Ehrung eines Landes. Das Nordhäuser Drei-Mark-Stück gehört weder einer Landschaft noch einem Staat, sondern einer preußischen Mittelstadt. Es ehrt den Reichstag, das die Währung vor der 600 Jahre alten Reichsfreiheit ununter 1000jährigen Stadt alle die Wäldere befreit hat, die mit Rücksicht auf die bisher gebräuchlichen Wäldereinsammlungen zweifellos vorhanden gewesen sind. Es ist weniger das Alter von 1000 Jahren gewesen, das die Ehrung zu unseren Gunsten gegeben hat, als vielmehr die Tatsache, daß unsere Stadt 600 Jahre ein selbständiges Staatswesen darstellte. Der durch Zusammenwachsen des Reichsfürstentums, des Reichslandgraves und der für die Verwaltung bestimmten Vertreter des Reichsrates vorbereitete, von Prof. Maximilian Dailo, Wäldere geschaltene Entwurf lehnt sich an die beiden ältesten Stadtzeichen an und zeigt auf der Rückseite den Stadtgründer Heinrich I. und seine Gemahlin, zwischen ihnen das Stadtwappen im goldenen Schild.

793 gestohlene Postfächer.

Nordhausen. Dem Hilfspostkammer Franz Schatz aus Wolfstedt lag die Postbesorgung bei der Poststelle in Hain ob. Auf verschiedene Verdachtsmomente hin wurde bei ihm eine Revision und gleichzeitig eine Hausdurchsuchung vorgenommen. In seiner Wohnung konnte allein eine kleine Postfächer-Sammlung beschlagnahmt werden, etwa 150 Briefe, 110 Postkarten und weit über 500 Druckfachen und Zeitungen, im ganzen 793 Postgegenstände wurden vorgefunden. Die Revision ergab, daß er außerdem noch 17 Postanweisungen und Zahlkarten unterlag und die Eintragslisten gefälscht hatte. Dabei hat er die Summe von 988,65 M. „verdient“. Schließlich hat sich Schatz noch der Urkundenfälschung schuldig gemacht. In Anbetracht dessen, daß der Vater den gesamten Schaden gedeckt hat, kam der Angeklagte, der gefänglich war, vor dem Großen Schöffengericht mit neun Monaten Gefängnis davon.

Ferkelpreise.

Sangerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt waren am Sonnabend 120 Ferkel angefahren. Der Preis bewegte sich zwischen 28 und 38 Mark für das Paar.

Bad Driesenwerda. (Der Schweinemarkt) am Sonnabend war mit 330 Ferkeln und 50 Mäulern besetzt. Ferkel kosteten das Stück 13 bis 18 Mark. Bessere Tiere wurden sogar mit 28 bis 32 Mark gehandelt. Mäuler kosteten das Paar 12 bis 15 Mark. Der Verkaufsgang war flau. Viele mußten ihre Tiere wieder mit nach Hause nehmen.

Ermäßigung des Milchpreises.

Magdeburg. Mit Wirkung vom Sonnabend, 18. April 1927, ab wird der Kleinhandelsverkaufspreis für ein Liter Vollmilch auf 28 Pfennig festgesetzt. Vom gleichen Tage ab beträgt der Preis der Vollmilch 33 Pf. per Liter.

Amsterdamer Braune-Winnings 4.

Amsterdamer. Im 73. Lebensjahre starb am Gründonnerstag um die Mittagszeit Minister Hans Braune, Vizepräsident der Domäne Winnings bei Amsterdamer. Mit ihm ist ein weit über seine Heimatprovinz Sachsen hinaus bekannter Landwirt hingeshieden, dessen Rat in der Landwirtschaftskammer in Halle und in deutschen

Landwirtschaftsrat getrennt geblieben. Im Landwirtschaftlichen Verein für das Fürstentum Halberstadt und die Grafschaft Bernburgerode war es ihm vergönnt, jetzt vor einem Jahre sein 25-jähriges Jubiläum als Vorsitzender dieses alten angelegenen Vereins zu feiern.

Zuchthaus für die Banditen der Altmark.

Neuhaldensleben. Seit ungefähr zwei Jahren haben die vier Gebrüder Raumann, überlebende Subjekte, im Kreise Neuhaldensleben und Gardelegen händemäßig Raubzüge veranlaßt. Durch große Mengen Diebstahlsgüter, gestohlenen Porzellan u. s. w., das aus Einbrüchen in Häusern stammte, zentrieren sie. Jetzt hatten sich die drei überlebenden Brüder und haben wieder die Raubzüge veranlaßt. Hermann Raumann erhielt zehn Jahre Zuchthaus, seine beiden Brüder ebenfalls und vier Jahre Zuchthaus, die Frauen Gefängnisstrafen.

Eine gute Stiefmutter.

Gardelegen. Auf dem Hof von Martin Bedmann in Katerbeck kann man zur Zeit ein eigenartiges Tierbild beobachten. Frau Bedmann hatte ein kleines Ferkel, das sich über die Meinung nach schon bei der Geburt nicht als lebensfähig erwies, auf den Damm gemorren, als das Tierchen sein Lebensseiden mehr von sich gab. Dort spürte es die kleine Dackelhündin, der man ihre Jungen genommen hatte, auf und trug das lächerliche tote Ferkel in die Scheune. Niemand fürchte sie dabei. Aber wie erkannte die Hofbesitzerin, als nach ein paar Tagen die Dackel mit dem vergnügt mit dem totesaugenden Ferkelchen spazieren ging. Die Hündin ist ihm eine sorgliche Pflegerin geworden, so sorglich, daß sie sogar im Interesse ihres Stiefkindes steht. Um die nötige Ammenahrung zu beschaffen, spürt sie nach Hühnerstern umher und schlief sie aus. Zunächst sieht man sich das gefallene, aber als die Hündin je Tag ungefähr ein Dutzend Eier zu sich nahm, wurde sie angehalten. Das paßt ihr gar nicht, aber das kleine Ferkel läuft sie nach wie vor mit großer Liebe.

7. Mitteldeutscher Handwerkerkongress vom 14. bis 16. Mai.

Weihenfels. Als Referenten für die öffentliche Rundgebung der hier vom 14. bis 16. Mai stattfindenden Kongressen: Franzosen, Schwesternminister Höpfer-Mohr, Berlin, Schaffhäuser Finanzminister Weber, Dresden, General-Sekretär Hermann vom Reichsverband des Deutschen Handwerkes, Dr. Wienand, 1. Vorsitzender der Handwerkerkammer Hannover, M. v. K.

Protest gegen die Klaviersteuer.

Gräfenhainl. I. G. Ein mit über 100 Unterschriften bedeckter Eintrag gegen die vom Stadtrat beschlossene Musikinstrumentensteuer ist an das Volksbildungsministerium in Weimar abgegangen worden. Nach Ansicht der Unterschriften ist diese Steuer ein Ferkel, der großen Schaden im Gefolge hat. Gerade auf dem

Höringwalde, wo Kunst und Gesang in besonderer Weise gefördert werden ist eine Steuerbelastung dieses Kulturgutes einfach unverständlich.

Ein Gotteshaus für Lutheraner und Katholiken.

Waltershausen (Thüringen). Einer Ergänzung bedarf die Katholiken in Waltershausen erorden haben. Von einem Erwerb kann keine Rede sein. Die Schloßkirche bleibt nach wie vor Eigentum des Staates Thüringen. Sie wurde lediglich von der Rente, und zwar fast Sonderrente, der nach der Genehmigung bedarf, der ertragreicheren wie der katholischen Kirche zur gleichmäßigen Benutzung überlassen.

Dem Gatten im Tode nach.

Frankfurt. Die Witwe des Lokomotivführers Hofmann aus Frankfurt, deren Mann vor einigen Wochen bei Blauen von einem Schnellzug totgefahren wurde, hat sich aus Gram und Verzweiflung vergiftet und ist im Städtischen Krankenhaus gestorben. Sie hinterläßt eine 15-jährige Tochter.

Sturz auf der Bühne.

Coburg. Ein Mißgeschick trat während einer Aufführung vor dem Theater im Vorabend der Komiker Bruno Schröder. Er stürzte den Grafen von Albersberg und hatte im dritten Akt eine Mißfolge vom Schrank zu nehmen. Dabei stürzte er sich, und der Schloßtheater nach dem Sturz auf der Bühne ab und in ärztliche Behandlung genommen, doch brauchte das Spiel nicht unterbrochen zu werden.

Liliput-Konkurrenz.

Delsnis i. B. Der kleinste Konkurrent im ganzen Reich wurde in Delsnis im Vogtlande eingeleitet. Er wiegt nur 26 Pfund und mißt kaum 60 Zentimeter. Die Eltern, Delsnisberger, sind aus Coburg, aber die Eltern sind nicht gewöhnt. Der kleine Sohn ist sehr lebhaft; in fast allen Klassen ist er auf dem ersten Platz.

Landesrechtleben.

Chemnitz. Dieser Tage übernahm die in Rathenau in Oberland der 87 Jahre alte Wanderer Sauls Hermann, geborener in Rathenau, sein Lebenslauf ist interessant. Er war Kriegsteilnehmer der Kriege von 1864, 1866 und 1870/71. Als französischer Kriegsgefangener wurde er nach Algerien gebracht. Nach Friedensschluss trat er freiwillig in die Fremde, um in seine Heimat zurück zu kommen. Als Regionär hat er 1879 den marokkanischen Krieg mitgemacht. Nach seiner Entlassung ging er nach Indien, um dort als Förster tätig zu sein. Er kehrte zurück nach Transvaal und nahm am Burenkrieg gegen die Engländer teil. Vier Jahre wurde Hermann nach England gebracht und mußte dort 1/2 Jahr als Geiselnager ausdauern. Von dort kehrte er nach Deutschland zurück, um in seine Heimat zu gehen. Seine Mutter in Chemnitz zu besuchen. In der Heimat gefiel es ihm aber nicht lange, und so wanderte er nach Australien, wo er bei sich dort während der verlebten Epidemien (Typhus, Ruhr) als Krankenpfleger betätigt. Während des Weltkrieges war er in Moskau interniert. Nach achtjähriger Abwesenheit kehrte er nach Deutschland zurück und heiratete noch im Alter von 80 Jahren. Bereits nach ledigjähriger Ehe ist seine „liebe Frau“ gestorben. Hermann tritt nun bereits seit einem Jahr zurück. Von einer Unterbringung in ein Altersheim will er nichts wissen. Sein langes Leben und sein Wohlsein

Gummwaren - Casschläuche von 30 Pfg. an - Gummiferdinand Rehm Nacht, Halle, Gr. Steinstr. 15 - Fernspr. 26235 Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege, Bettstoffe, Leibbinden, Windelböden, Damenbinden, Gummischwämme, Hebammenartikel.

Wofür sind bin ich?

man von Fr. Schue.

Urheberrecht der Stuttgarter Romanzentrale G. Ackermann, Stuttgart.

(S. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

VII. „Bon Jaga -!“ „Holler Freude“ hatte Edda dem Briefträger einen Brief abgenommen und schwenkte ihn jubelnd der Mutter entgegen.

Jaga und Edda fanden in fleißigem Briefwechsel - Jaga hatte immer so viel Fragen; alles in Reinsagen interessierte sie, und ausführlich schrieb die Freundin zurück.

Edda ließ alles lesen und liegen - der Brief war zu wichtig, daß er schnell gelesen werden mußte. Sie legte sich auf die Kante des Tisches; heimlich lächelte Frau Lenz, als sie sah, mit welcher brennender Interesse Jagas Zeilen verschlungen wurden.

„Nichte Edda, so viel Schmach hat ich nach Dir und unserem Reinsagen, daß ich zu Fuß zu Euch laufen könnte!“

Hier ist mir alles über, obwohl es so schön wäre, wenn nicht ...“

Im Vertrauen, Edda - bei jeder Gesellschaft die wir besuchen, ist Baron Brandt mein Tischherr! Ich mag ihn aber nicht; Mama hat kein Glück mit ihren Vätern bei mir! Wird es aber darauf bestehen, dann sehe ich meinen Dittelpf auf und zesse einfach ab zu hano! Denn ohne Liebe heizte ich nicht! Würde das nicht mit dem Baron, so würde es mir zur Abwechslung hier sehr gut gefallen. Wir haben eine Loge im Theater, die ich sehr fleißig besuche. Wie freue ich mich,

wenn Du erst hier bist - dann können wir zusammen spazieren!“

Wir erwartete Dich schon Anfang Dezember, männlichen Schuß, und Deine Eltern können ganz beruhigt um dich sein.“

Geld, Du bist Deine Eltern recht schön, daß sie Dir Urlaub geben. Denn dann kannst Du mit hano reisen, der einige Tage zu uns kommen will, wie er schrieb. Du bist dann in diese Räte beste Ebbas Wangen, als sie heißen Sag Las. Hano! Selten nur und ganz verlobten konnten sie sich noch leben; jetzt die Verlobten aber, ging sie ja nicht mehr nach dem Schloß.“

Und wenn hano jeden Tag ins Schlafzimmer gekommen wäre, würde es schließlich aufgehen sein. Er machte sich soviel viel im Dorfe zu tun, und es gab für ihn und den jungen Barner, mit dem er sich sehr gut fand, allerlei zu beschreiben. Erfreulich war er im Aufsuchen der Gelegenheiten, Edda zu sehen. Und daß sie die Reize nach Dresden in seiner Begleitung machen sollte, war auch ein Gebante von ihm! In seinem letzten Briefe an die Schwester hatte er die Bemerkung hingeworfen, er könne für doch die Freundin gleich mitbringen, die, reifenmäßig, vielleicht froh sein würde, die Hochzeit nicht allein machen zu müssen! Und er hatte Edda dann ein paar Zentunen ganz für sie.

Es war natürlich und natürlich war alles, und der Gedanke, ihn in die Liebe nicht allein auf der Eisenbahn zu wissen, nahm der Frau Lenz eine Sorge vom Herzen.

„Jaga hat recht, wenn Graf Hano dich mitnehmen will.“ sagte sie, „ich würde dich beruhigen. Du mußt umfassen, und das Gedäch! Ich gönne dir die Zeitreise in Dresden. Warum nur Jaga so sehr gegen eine Verlobung ist - sie wird doch aus zwanzig Jahre ...“

Wenn ich den Grund wollte - oder ahnte, Mutti? Ich glaube Jaga Schmach nach Reins-

agen zu verstehen - soll ich dir einen Namen nennen? Unter Christel! Aber strengste Verschwiegenheit, Mutti -“

„Edda, was reizt du dir zu zusammen!“ rief Frau Lenz aus höchste Überraschung.

„Doch Mutti, ich habe im letzten Jahre so allerlei beobachtet. Jaga hat Christel so gern ...“

„Und Christel?“

„Belagt hat mir niemand etwas. Christel spricht nicht über das, was ich bemerkt. Ich habe aber in seinem Innern lesen können ...“

Frau Lenz leuchtete beunruhigt. „Es ist doch ausgeschlossen. Mein Gott, unter Christel und das Komisch!“

„Warum ausgeschlossen, Mutti?“ Edda dachte an ihre heimliche Liebe zu Hano. „Es sind vorläufig ja nur Mutmaßungen von mir, du darfst nie merken lassen, daß du etwas ahnst! Es muß doch einen tieferen Grund haben, daß Jaga sich so gegen die geplante Verlobung, die ihr ein glänzendes Leben bieten würde, sträubt ...“

Edda hatte mit ihren Worten in die Seele der Mutter einen Funken geworfen, der langsam weiterglomm. In süßen Träumen spann sie aus, was sie bei nächstem Tageslicht aus Gründen der Vernunft weit von sich wies. Denn darauf konnte man nie hoffen, daß ihr Christel und Romette Jaga - nein, das durfte man nicht zu Ende denken!

Es war Abend insofern Hano Reinsagen im Schlafzimmer vor. Der Lehrer korrigierte an beiden bescheidenen Schreibtisch Seite, und die beiden Frauen lagen am Tisch, mit Ausbleiben der Reize beschäftigt. Die Buchstaben im Ofen spendeten behagliche Wärme, und verheißungsvoll zischten Blattspiegel in der Ofenröhre. Überdrückte begrüßte ihm den jungen Grafen.

Er zeigte der Frau Lenz seinen Rudolf.

„Mit ihm nehme ich Häschen, das hütchen in die Prariepappe der Frau Lehrer wollte, vor die Bitte gekommen; bitte, nehmen Sie es heraus.“

„Ich habe für Dresden zwei geschossen! Meine Schwester hat mir auch vor einigen Tagen geschrieben - ich soll ihr Fräulein Edda gleich mitbringen ...“

„Heute habe ich einen Brief von Jaga bekommen, in dem sie mit davon schrieb - Ebbas Stimme war recht unklar als sie das sagte, und sie neigte den Kopf auf ihre Arbeit, um nicht in Hano's übermäßig funtelnde Augen blicken zu müssen.“

„Selbstverständlich wird es mit ein ganz besonderes Vergnügen sein, Sie, Fräulein Edda, unter meine Fütterer zu nehmen! Frau Lenz, darf ich bitten, den Rudolf aussuppen? Ich glaube, für Herrn Lehrer hat unsere Frau wohl Fräulein Edda gefordert, die Sie auf die Gesundheit meines alten Herrn trinken wollen. Da für Fräulein Edda auch eine Überbrachtung dabei ist, weiß ich nicht; jedenfalls wird Hano's ihren Liebling nicht verpassen haben, da sie für meine Schwester allerlei gebadet hat. Sie ist nicht gut gelangt; ihr Reuma plagt sie sehr, sonst wäre sie selbst gekommen, sie braucht ein bißchen Jugend um sich, die sie aufhebt.“

Belehrer Lenz trug mit einem Wort der Entschuldigung gegen Hano den ziemlich schweren Rudolf nach der Küche, um ihn dort mit seiner Frau auszulieren.

Auf diesen Augenblick hatte Hano gewartet. Röm hatte die Tür hinter den beiden geschlossen, als er auch hinaus aufsprang, die zitternde Edda, seine kleine Schwester, und sie mit einer Frau von Rüssen überführte, ihres Wäldereins nicht achtend.

„Hast du eben einmal Druck gehabt. Die Liebe, so haben recht, brennende Druck -? Solcher Druck hat ich -“ flüsterte er in ihr Ohr, und weicht zu worauf ich mich unabhängig freue? Auf die Reize nach Dresden mit dir - mir wagt, mein Schatz! Sie machte sich los, lächelte nach der Tür blickend. „Nicht, Hano, nicht doch ...“





Grundstückmarkt
Kleinfelderei
Rotenlohnen und Gattinrichkeit, günstig zu verkaufen...

Grundstück
Im mindestens 100 qm parzellierten gelegenen Grundstücken zu kaufen gesucht...

Landgutshof
Mit Wasserlauf, zwei
Wiese, eigene Biele,
14 Morgen, Bauland...

Bühnen-
grundstück
In großer Dorf,
Anlage über 100 qm,
verfüglich...

Zinshaus
In gutem baulichen
Zustand, für
Wohnung, 10-15000
Mark...

Einfamilien-
Grundstück
in Garten od. Bah.
n. Zentrale,
Anlage, 1000 qm...

Einfamilien-
haus
Gebäude, 1000 qm,
Anlage, 1000 qm...

Rehensvilla
in Park, 10 Morgen,
großen
Wohnung...

Zu verkaufen
Güter, 10 Morgen,
Anlage, 1000 qm...

Kinderwagen
Güter, 10 Morgen,
Anlage, 1000 qm...

Kinderklohlen
Güter, 10 Morgen,
Anlage, 1000 qm...

ARDIE
1000 qm, 1000 qm,
Anlage, 1000 qm...

Zu verkaufen
Von einem Substanzgrundstück od. bei
Verpächter von Galle ist ein großes...

Wohnung
mit elektr. Licht, reichlichem Zubehör,
Wohnung unter 8 375 an die Gp. b. 316.

Wohnung
mit elektr. Licht, reichlichem Zubehör,
Wohnung unter 8 375 an die Gp. b. 316.

Wohnung
mit elektr. Licht, reichlichem Zubehör,
Wohnung unter 8 375 an die Gp. b. 316.

Dankel
zu verkaufen, Galle,
Schillerstr. 4.

Schleierhunde
prima Stammhund,
1/2 St. alt, für 10 St.
antrag, Reichen,
Lilienstraße 33.

Gänge
verkauft, Barnitz,
Knapendorf 1.

Arbeitspferd
Gutes mittleres
Arbeitspferd,
jährig, wegen
Krankheit, und 45000
Mark, Reichen bei
Schillerstr.

Kapitalien
Gut eingeführt, seit mehreren Jahren
bestehende Großhandlung sucht zur
Vergrößerung einen zünftigen
Teilhaber

10000 Mfr.
Gute Verzinsung,
Einkaufspreise vorhanden,
Einkaufspreise von 4715 an die Gp. b. 316.

8000 Mark
Eppelhof auf 2 bis 3 Jahre gegen
Sicherheit von Gütern,
Anlage, 1000 qm...

4-5000 Mfr.
auf Haus und
Möblierung,
Anlage, 1000 qm...

6000 Mark
Betriebskapital für
Kauf,
Anlage, 1000 qm...

6000 Mark
Gut,
Anlage, 1000 qm...

6000 Mark
Gut,
Anlage, 1000 qm...

2000 Mark
Dortchen sofort,
Anlage, 1000 qm...

2000 Mark
Gut,
Anlage, 1000 qm...

6000 Mark
Gut,
Anlage, 1000 qm...

600 Mark
Gut,
Anlage, 1000 qm...

400 Mark
Gut,
Anlage, 1000 qm...

400 Mark
Gut,
Anlage, 1000 qm...

Bekanntmachung.
Auf Grund der Bedingungen,
die Entnahme von Gas aus
Münzgasmessern vom 11. März 1927
wegen von der Verwaltung der städt.
Gas- und Wasserwerke namentlich wieder
Münzgasmesser-Anlagen
kostenlos
hergestellt, um den Bezug von Gas ohne
Anlagekosten für die Leitungen
gegen Vorauszahlung in 10-Pfg.-Stücken...

4- bis 5000 Mfr.
von Geschäftsmann
aus Stralburg zum
Anlage, 1000 qm...

2500 Mark
auf 1000 qm,
Anlage, 1000 qm...

600 Mark
Gut,
Anlage, 1000 qm...

4500-5000 Mfr.
auf 1000 qm,
Anlage, 1000 qm...

Prof. Anders hoh. Privatschule
Friedrichstr. 24 Fernspr. 28978
Schüler und Schullehrer
kleine Klassen-Lehrerpositionen
1. Vorschule, 2. Sexta - Untersekunde
(Vorbereitung zur Obersekundare
Reifeprüfung)

Schwarzburg
in Thüringen,
Reformationsgedenke,
Gemeinde,
Anlage, 1000 qm...

R. Genes
Privatunterricht
Friedrichstraße 62.
Beginn lehrreich,
Anlage, 1000 qm...

Bücherrevolutor
Der Silberhell
Anlage, 1000 qm...

Graves Schreiner
in 20 oder 30 Jahren
Anlage, 1000 qm...

Reisegelegenheit
Reisegelegenheit,
Anlage, 1000 qm...

Bermischte
Es findet junge
Mädchen ab.
Anlage, 1000 qm...

Vernickeln
Erneuern von
Metallgegenständen,
Anlage, 1000 qm...

Alle sparen
durch mich
Anlage, 1000 qm...

PiLo
in der schwarzen Dose
Anlage, 1000 qm...

Reinigung
Reinigung,
Anlage, 1000 qm...

Herzenswunsch!
Strang weiß,
Anlage, 1000 qm...

Heirat
In Verbindung treten,
Anlage, 1000 qm...

Silberhell
funkelt der Saturn,
schneeweiß
sind unsere Gänsefedern.
Wir verkaufen nur geschwehene, mit Dampf
gereinigte, doppelt entgaste Ware und
arbeiten dann nur beste deutsche,
hölzerne und
sugareiche Gänsefedern.
Der Weg, um uns lobend (nur 20 Min. vom
Leipzig am Stadtrand)
Weiße Rupfedern
M. 6,90 6,50 7,- 8,-
Weiße Halbdaunen
M. 7,50 8,- 9,- 10,- 12,-
Billige Federn
M. 0,90 1,10 1,40 2,- 3,- 4,- 5,- 6,-
Weiße und graue Daunen
zum Füllen von Filz- und Steppdecken
M. 7,50 10,- 12,- 15,- 16,-
Inlettstoffe, Steppdecken in allen
Preislagen
Dampfbettfedern-Reinigung
täglich in Betrieb.
Kress & Co., Halle
Plännerhöhe 4

Die werden bewundert,
wenn Sie die
Anfertigung Ihrer
Bestellungen dem erfahrenen
Fachmann überlassen.
Wirdes Dame möchte
nicht auch elegant und
sovereign gefolgt sein?
Bitte besuchen Sie deshalb eine der hier
verzeichneten
Firmen, Sie finden feinste,
prekoste
Möbelle und damit das, was Sie sich wünschen!

August Göbel
Feine Damenschneiderei
Tollmannstraße 1 Fernruf 248 38

KARL GÜNTHER
Fernsprecher 281 26
Zinkgartenstraße 15, Ecke Gr. Steinstr.

Johann Himmel
Goldene Medaille Paris
Molle (Secke) Moritzwinger 8

Herm. Steinfelder
Elegante Maßanfertigung
Sternstraße 14 II